



Zurück zu Hause nimmt Opa Yolanda mit in eine Ecke im Garten.  
„Schau mal, Schatz, die Rosen, die hier blühen,  
wurden von deiner Mama gepflanzt, als sie in deinem Alter war.  
Jedes Jahr erblühen sie. Auch jetzt noch, wo deine Mama nicht mehr da ist.  
Auch so lebt sie ein bisschen fort.“  
Vorsichtig schneidet Opa die schönste Rose ab und reicht sie Yolanda.  
„Stell sie in eine Vase neben dein Bett.  
Dann wird Mama dir ganz nahe sein.“

*Mama ist die Rose und die Rose ist Mama.*



Am Samstag ist Yolanda bei Oma und Opa.

Die Mama und der Papa von Mama.

Yolanda geht in die Küche.

„Oma, wo ist Mama jetzt, was denkst du?“

Oma wischt sich die Hände an ihrer Schürze ab und setzt sich hin.

Sie nickt und nickt, aber sagt nichts.

Dann steht Oma auf und geht aus der Küche.

Yolanda bleibt alleine zurück.

Kurz darauf legt Oma ein Fotoalbum auf den Tisch.

Sie blättert durch das Buch und zeigt auf ein Bild.

Yolanda schaut sich das Foto an, aber sie versteht nicht.

„Oma, warum zeigst du mir ein Bild von mir?“

Oma lächelte durch ihre Tränen hindurch.

„Das bist nicht du, mein Schatz, das ist deine Mama.“

*Mama ist Yolanda und Yolanda ist Mama.*